

Wirkungsanalyse – 2021

Analyse und Wirkung der Projektstage an Grund- und weiterführenden Schulen

CREATIVE CHANGE

Inhalt

I. Einführung in die Arbeitsweise und Struktur des Vereins <i>Creative Change</i>	3
II. Rahmenbedingungen	4
2.1. Beteiligte Schulen	4
2.2. Geographische Ausdehnung des Angebotes	5
2.3. Erhebung der Daten	5
III. Auswertung der Rückmeldungen der begleitenden Fachkräfte	6
3.1. Begleitende pädagogische Fachkräfte	6
3.2. Einschätzung der Wirkung auf die Schüler:innen	7
3.3. Nacharbeit nach dem Projekt	9
IV. Auswertung der Rückmeldungen der Grundschüler:innen	10
V. Auswertung der Rückmeldungen der Schüler:innen der weiterführenden Schulen	12
5.1. Wissenszuwachs	13
5.2. Teilhabe und Partizipation	14
5.3. Erweiterung der Handlungskompetenzen	15
VI. Implikationen und Fazit	16

I. Einführung in die Arbeitsweise und Struktur des Vereins Creative Change

Creative Change e.V. ist ein Bildungsträger, der sich seit seiner Gründung im Jahr 2015 der **Demokratieförderung und Prävention** widmet. Mithilfe theaterpädagogischer Angebote, Projekttag und Fortbildungen werden Kinder, Jugendliche sowie pädagogische Fachkräfte im gesamten Bundesgebiet erreicht.

Die im Jahr 2021 durchgeführten Projekte *Act now 21* an Schulen sind eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung nach dem von *Creative Change* entwickelten Konzept. Diese innovative Methodik wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen besonders nachhaltig aus. Auf unterhaltsame Art lernen und trainieren die Schüler:innen altersgerecht, mit realitätsnahen Herausforderungen umzugehen. Die Anwendung der Kollegialen Fallberatung in diesem Zusammenhang hat zum Ziel, das Handlungsrepertoire der Schüler:innen zu erweitern. Indem sie sich gegenseitig beraten, entwickeln sie gemeinsam Lösungsansätze und erweitern somit ihre Kompetenzen, in Problemsituationen zu reflektieren und künftige Herausforderungen eigenständig zu lösen.

Das Team von *Creative Change* setzt sich aus erfahrenen ausgebildeten Theaterpädagog:innen zusammen, die durch Studierende der Theaterpädagogik, der Erziehungswissenschaft und der Sozialen Arbeit unterstützt werden. Am Projekt *Act now 21* arbeiten zudem Jugendliche aus dem Bundesfreiwilligendienst und dem Freiwilligen Sozialen Jahr mit. Gemeinsam erarbeiten sie die Konzepte und führen die Projekte auch selbst durch. Die Tatsache, dass ausgebildete Fachkräfte mitwirken sowie fortlaufend interne Fortbildungen durchgeführt werden, gewährleistet die hohe Qualität der Projekte.

Die vorliegende Wirkungsanalyse von 2021 soll untersuchen, inwiefern sich das Verständnis der Schüler:innen im Rahmen der durchgeführten Projekte erweitert hat, ihr Bewusstsein über ihre Handlungsmöglichkeiten in herausfordernden Situationen gestiegen ist, und inwiefern sie mit den Themen und Methoden der Projekte zufrieden sind.

II. Rahmenbedingungen

2.1. Beteiligte Schulen

Im Kalenderjahr 2021 war *Creative Change e.V.* pandemiebedingt erst ab Mai 2021 an insgesamt **79 Schulen** in Deutschland, davon in

- ▶ 44 weiterführenden Schulen
- ▶ 21 Grundschulen
- ▶ 12 Berufsschulen
- ▶ 2 Förderschulen

mit insgesamt 4.240 Schüler:innen tätig. Das Durchschnittsalter - unabhängig der Schulformen - lag insgesamt bei 11,43 Jahren. Einrichtungen mit Schüler:innen aus **sozialen Problemlagen** wurden als Kooperationspartner bevorzugt.

Die meisten Schulen haben ein Projekt in Form einer Projektwoche bestehend aus vier Aktionstagen implementiert. Üblicherweise wird ein Projekt mit drei bis vier Schulklassen, die jeweils in ihrem Klassenverband an bis zu vier Themenfeldern in einer Woche arbeiten, in einer Schule durchgeführt. Durch die Durchführung mit Schüler:innen im Klassenverband wurde das Erreichen der Zielgruppe gewährleistet.

2.2. Geographische Ausdehnung des Angebotes

In Deutschland führte *Creative Change* in 13 von 16 Bundesländern Angebote durch. In Hessen und Thüringen wurden die theaterpädagogischen Projekte am häufigsten genutzt. Die beteiligten Schulen befanden sich überwiegend in strukturschwachen Regionen **im ländlichen Raum**.



2.3. Erhebung der Daten

Creative Change e.V. ermittelt gemeinsam mit den Projektverantwortlichen der Schulen vorab den Bedarf und passt den Inhalt des Projektes an die jeweiligen Bedarfe an. Bei der **Bedarfsermittlung**, vor allem Klassen- und Themenauswahl, war die **Schulsozialarbeit maßgebende Instanz**.

Der Erfolg und die Wirksamkeit des Projektes wurde von *Creative Change* anhand von drei Feedbackbögen ausgewertet. Ein Feedbackbogen ist für die Grundschüler:innen mit fünf einfachen, zugänglichen Fragen. Ein weiterer ist für Schüler:innen der weiterführenden Schule und umfasst sieben Fragen, sowie einen Reflexionsfragebogen für die begleitenden Fachkräfte mit insgesamt acht Frage-Einheiten.

Die Auswertung dieser Feedbackbögen aus dem Kalenderjahr 2021 sowie die damit verbundenen qualitativen Rückmeldungen bilden die Grundlage der folgenden Erhebung und Analyse.

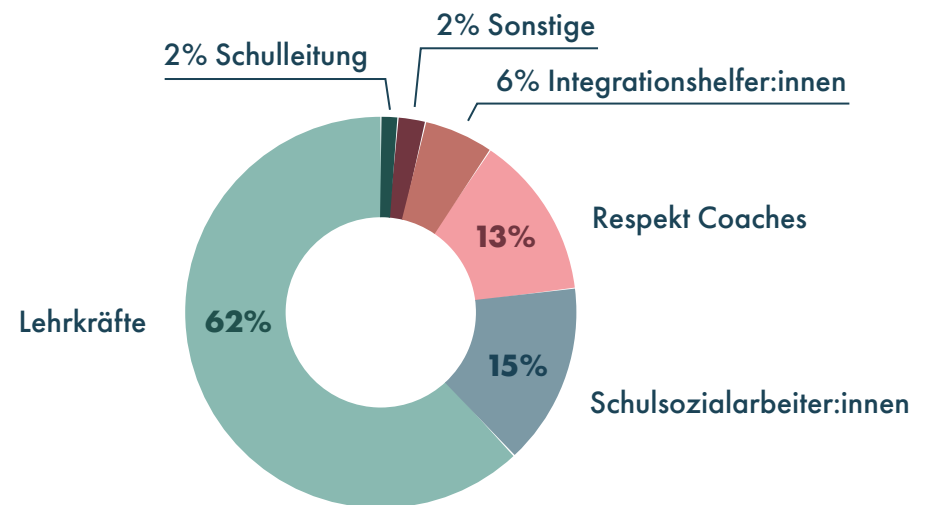
III. Auswertung der Rückmeldungen der begleitenden Fachkräfte

Die Wirkungsanalyse 2021 basiert auf **Rückmeldungen von 210 begleitenden Fachkräften** (Multiplikator:innen)¹. *Creative Change e.V.* stellt sicher, dass die Multiplikator:innen ausschließlich nur dann ihr schriftliches Feedback geben können, wenn sie 75% des Projektes anwesend waren; das bedeutet an drei von vier Projekttagen. Diese Vorgehensweise ermöglicht aussagekräftige und qualitative Rückmeldungen. Im Allgemeinen werden die Fachkräfte gebeten dem Projekt als "stille Beobachter" beizuwohnen, um im Anschluss an die Projekttag die behandelten Themen im Unterrichtsgeschehen weiter aufzugreifen zu können.

¹ U.a. Lehrkräfte, Schulleitungen; Schulsozialarbeiter:innen, Respekt Coaches, Integrationshelfer:innen

3.1. Begleitende pädagogische Fachkräfte

Die Rückmeldung der Multiplikator:innen setzt sich wie folgt zusammen, wobei die größte Zahl unter ihnen mit 62,4 % begleitende Klassenlehrer:innen sind.

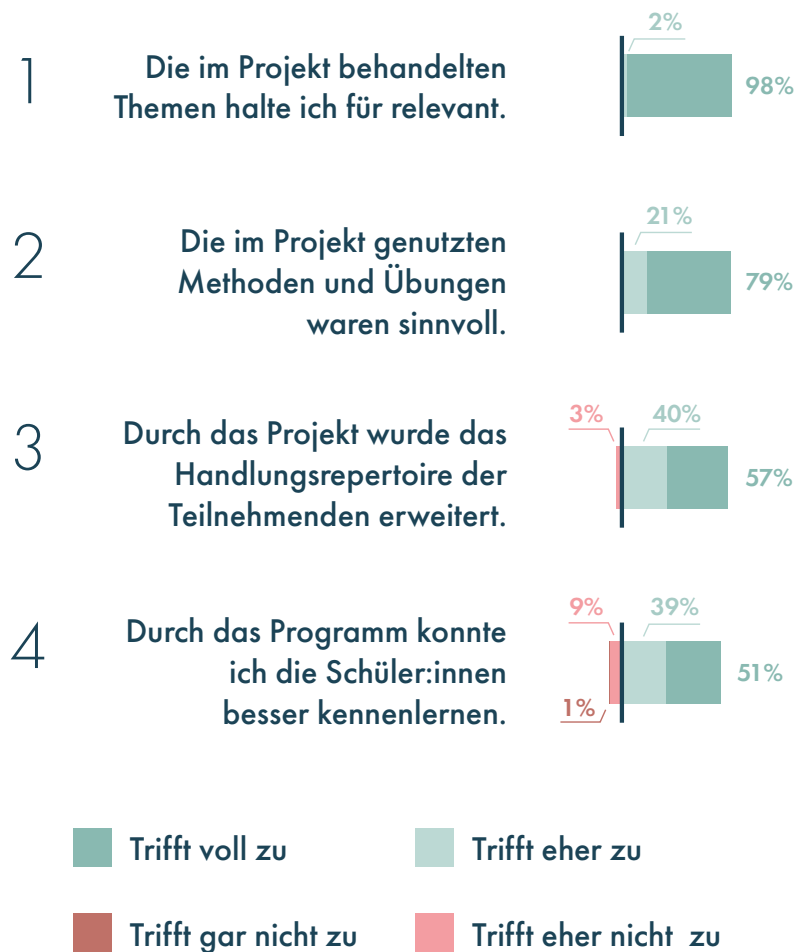


Die Projektstage wurden von den Multiplikator:innen mit 69,5% mit *sehr gut* und 27,6% mit *gut* bewertet. Das heißt die **Zufriedenheit beim pädagogischen Fachpersonal ist mit 97,1 % außerordentlich hoch**. In den qualitativen Rückmeldungen beschrieben Multiplikator:innen das Projekt als schülernah und “altersgerecht”. Sie schätzten die “kreativen Ausdrucksformen des Theaters” und die “Möglichkeit in Kleingruppen zu interagieren.” Eine Lehrerin beschrieb, dass “eine schülergerechte Sprache verwendet [wurde], so dass [die Schüler:innen] sich mit dem Thema identifizieren [konnten]. Somit konnten komplexe Themen verständlich vermittelt werden.”

3.2. Einschätzung der Wirkung auf die Schüler:innen

Die Einschätzung der Multiplikator:innen als Begleiter:innen der Bildungs- und Erziehungsprozesse ihrer Schüler:innen ist besonders relevant. Hier gaben 98% der Lehrkräfte an, dass die behandelten Themen für ihre Schüler:innen relevant sind. Fast 80% der Lehrer:innen erachteten, die Methoden und Übungen als *sehr sinnvoll*, 20 % entsprechend als *eher sinnvoll*. Im Umkehrschluss hat keiner der Lehrkräfte die durchgeführten Programme als *nicht sinnvoll* eingestuft.

Als Wirkung stellten fast alle Multiplikator:innen eine **Erweiterung des Handlungsrepertoires** fest. Sie selbst eruierten, dass sie ihre Schüler:innen durch das Projekt sogar besser kennengelernt haben (siehe Grafik). Eine Lehrkraft teilte im qualitativen Feedback mit, dass sie “beobachten [konnte], dass manche Schüler:innen sich anders verhalten, als es ihrer bisher in der Klasse vertretenen Rolle entspricht. Es war sehr interessant, manche Schüler:innen von einer anderen Seite kennenzulernen.“



Neben der Erweiterung des Handlungsrepertoires konnten die Lehrkräfte Rückmeldung geben, welche Eigenschaften sie in ihren Schüler:innen weiterentwickelt gesehen haben. Hierbei konnten sie aus einer Liste von 40 Eigenschaften mehrere auswählen. Die 10 am häufigsten genannten Eigenschaften waren Respekt (65,6%), Mut (59,9%), Mitgefühl (56,4%), Offenheit (56,0%), Rücksichtnahme (54%), Verständnis (50,4%), Achtsamkeit (50,0%), Selbstvertrauen (47,9%), Toleranz (47,2%) und Gerechtigkeit (46,4%).

In den qualitativen Rückmeldungen beschrieben die Multiplikator:innen, dass die Schüler:innen **im Rahmen des Projektes** "mutiger", "selbstsicherer", "reflektierter", "kreativer" und "offener" wurden. Einige Pädagog:innen beschrieben, dass auch "sehr zurückhaltende Schüler sich getraut haben [Theater] zu spielen". Eine Lehrkraft beschrieb sogar, dass "Einzelne beim Theaterprojekt über sich hinausgewachsen [sind]." Viele betonten, dass die Schüler:innen "neue Handlungsstrategien entdeckten" und "differenzierter über Konfliktsituationen nachdachten".

Darüber hinaus beschrieben die pädagogischen Fachkräfte die **Wirkung auf den Klassenverband**. Sie sahen “mehr Harmonie” und “gegenseitige Unterstützung”. Eine Lehrerin schilderte ihre Beobachtung wie folgt: “Die Schülerinnen und Schüler versuchten freundlicher und höflicher miteinander umzugehen, wählten ihre Worte mit Bedacht.”

3.3. Nacharbeit nach dem Projekt

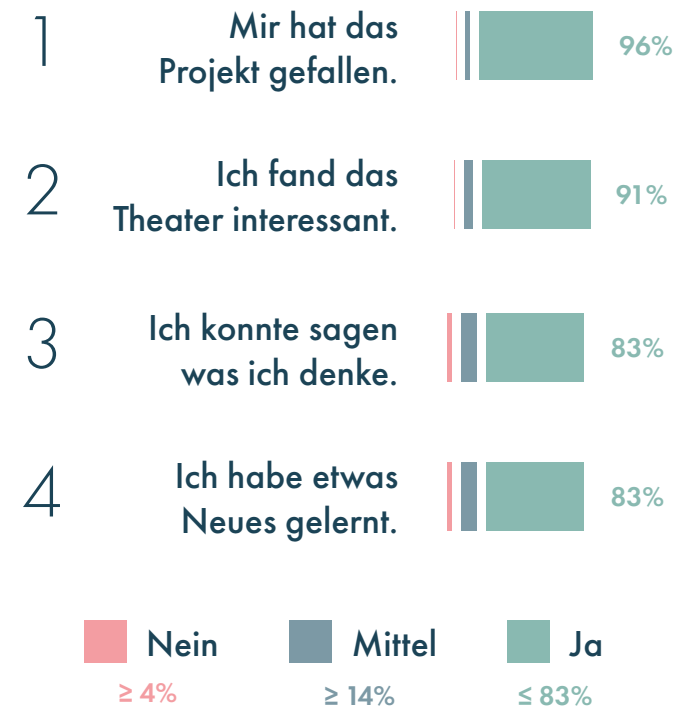
195 von 210 pädagogischen Fachkräften gaben an, die behandelten Themen **nach dem Projekt** nochmals aufzugreifen. Viele gaben an, die Themen in Klassengesprächen, im Klassenrat, im Ethikunterricht, in Sozialkompetenztrainings, im Sozialen Lernen oder anderen Projekten nachbearbeiten zu wollen. Einige nahmen sich vor, das “Rollenspiel” mit Klassen künftig einzuführen oder verstärkt zu nutzen.

Im Allgemeinen wird im Anschluss an die Durchführung der Projektstage mit den eingebundenen Lehrkräften bzw. den Schulsozialarbeiter:innen in Nachgesprächen erarbeitet, wie der von *Creative Change* gesetzte Impuls weitergeführt werden kann. Hierfür wird den Schulen bei Bedarf **zusätzliches Lehrmaterial** in Form von Workshops zur Verfügung gestellt.

IV. Auswertung der Rückmeldungen der Grundschüler:innen

Im Jahr 2021 war *Creative Change e.V.* an 21 Grundschulen mit insgesamt 1.312 Schüler:innen tätig. Die Schüler:innen erhielten einen Fragebogen mit fünf einfachen Fragen oder Aussagen, wie *Hat mir das Projekt gefallen?*, *Ich fand das Theater interessant*, *Ich konnte sagen, was ich denke*. oder *Ich habe etwas neues erlernt*. In dem anonymisierten Fragebogen wird das Alter erfragt. Hierbei ergab sich bei den Grundschüler:innen ein Altersdurchschnitt von 9,2 Jahren. Das bedeutet, dass der Verein am häufigsten in den 3. und 4. Jahrgangsstufen tätig ist.

Hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Projekt antworteten 96,2% der Kinder, dass ihnen das Projekt gefallen hat. 3,4% der Kinder waren mittelmäßig zufrieden und nur 0,4 % waren nicht zufrieden.



Bezogen auf die theaterpädagogischen Elemente bestätigten 91,6% der Schüler:innen, dass sie das Theater interessant fanden, sowie 7,6 % der Schüler, dass sie es mittelmäßig interessant fanden.

In Bezug auf Partizipation und Teilhabe im Projekt gaben die Grundschüler:innen an, dass 82,5% sich einbringen konnten, und 13,5% konnten sich mittelmäßig einbringen, was bedeutet, dass 96,0% sagen konnten, was sie denken.

Der Wissenszuwachs durch das Projekt bezogen auf die behandelten Themen liegt bei den Kindern nach eigenen Angaben bei 96,1 %.

Die pädagogischen Fachkräfte der Grundschulen beschrieben in den qualitativen Feedbacks über die Entwicklung ihrer Grundschüler:innen im Rahmen des Projekts, dass "die Situationen aus der Lebenswirklichkeit der Kinder [sind]", "kurzweilig dargestellt" wurden und "in einem angenehmen Arbeitsklima", welches "respektvoll und wertschätzend" ist, "[gingen] die Kinder von Tag zu Tag mehr aus sich raus." Eine Fachkraft beschrieb, dass "bestimmte Begrifflichkeiten wie positive Eigenschaften,

wie Zielstrebigkeit... im Gedächtnis geblieben [sind] und auch im Unterricht verwendet [wurden]." Eine Lehrerin erläuterte: "Im Laufe der Projektstage wurden die Kinder immer mutiger und entwickelten neue Ideen. Sie entwickelten ein stärkeres Werteverständnis und verstanden das Schulzusammenleben mehr und mehr als eine Art "Großfamilie"."

V. Auswertung der Rückmeldungen der Schüler:innen der weiterführenden Schulen

Im Jahr 2021 haben 44 weiterführende Schulen mit insgesamt 2.928 Schüler:innen an den Projekten teilgenommen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden lag bei 13,7 Jahren. Das zeigt, dass *Creative Change e.V.* schwerpunktmäßig in den 6., 7. und 8. Jahrgangsstufen tätig war.

Die Feedbackbögen umfassen Fragen, die sowohl die Zufriedenheit mit den behandelten Themen und Methoden reflektieren, als auch die persönliche Reflexion über Wissenserwerb, Verfeinerung sozialer Kompetenzen, neu erworbene Kenntnisse, Selbstwirksamkeit und Partizipation anregen.

In der statistischen Erhebung gaben die Schüler:innen anhand von Schulnoten an, inwiefern die Inhalte bzw. Themen für sie *interessant* waren. 89,5 % der Teilnehmenden gaben an, dass sie die behandelten Themen *sehr interessant* fanden. Insgesamt bewerteten 90,3 % der Schüler:innen die durchgeführten Methoden und Übungen mit *gut* (30,8 %) und *sehr gut* (59,5%).

Unter der Kategorie “Das Projekt hat mir was gebracht” gaben 54,5% der Schüler:innen an, dass diese Aussage voll zutrifft und 34,0%, dass sie eher zutrifft, während 7,8% die Aussage als weniger zutreffend und 3,7% als nicht zutreffend benannt haben. Das bedeutet, dass **88,5% der Schüler:innen Nutzen aus dem Creative Change-Angeboten ziehen konnten.**

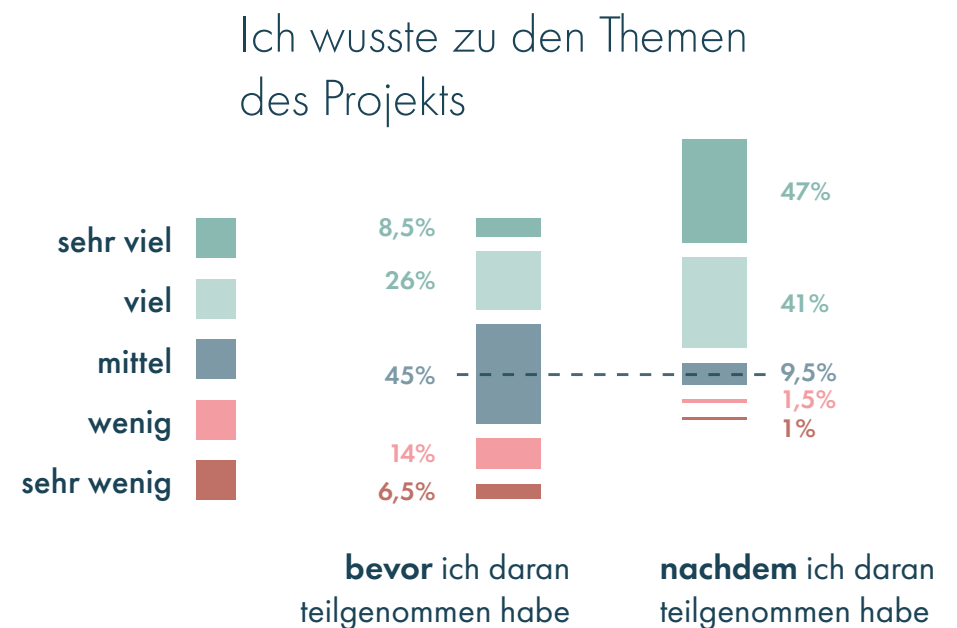
Die Schüler:innen betonten in den qualitativen Rückmeldungen der Feedbackbögen, dass die Themen “Sexismus”, “Rassismus”, “Juden”, “Lästern” und “Cybermobbing” sie sehr bewegt haben. Ein Teilnehmender sagte: „Ich finde das sehr gut das man in der Schule mal etwas lernt, dass man wirklich braucht.“ Ein Schüler reflektierte: „zu sehen wie wichtig die Themen wirklich sind und was für eine Rolle sie spielen.“ Eine weitere Schülerin sagte, dass es für sie das erste Mal möglich war, „als Betroffene über Sexismus zu reden“.

5.1. Wissenszuwachs

Das Wissen über die behandelten Themen z.B. *Rassismus*, *Demokratie als Lebensform*, *Cybermobbing*, *Fake-News*, *Sexismus*, *Antisemitismus* wurde im Laufe des Projektes gesteigert. Vor dem Projekt gaben 34,8 % der Schüler:innen an, *viel* oder *sehr viel* über die behandelten Themen zu wissen, **nach dem Projekt** waren es 87,5% der Teilnehmenden, die angaben *viel* oder *sehr viel* zu wissen. Das bedeutet, dass im Vergleich zu vorher nach der Durchführung des Projektes 1.441 Schüler:innen angaben, „mehr“ oder „viel mehr“ über die Themen zu wissen, das ist eine **Zunahme von 144 %**.

Einige Schüler:innen gaben bei der Frage, was sie dazugelernt haben, an: „Ich wusste nicht, dass Sexismus so schlimm ist.“ und „Dass es z.B. nicht normal sein sollte, wenn nur die Frau was im Haushalt macht.“ und „Dass Cybermobbing sehr schnell, schlimm ausarten kann.“ sowie „Dass es nicht so schlimm ist, dass man anders ist.“ und, dass „Aussehen keine Rolle [spielt]“ sowie „dass alles was gesagt oder getan wird Narben hinterlässt“. Ein Teilnehmender schrieb, dass er dank Creative Change „die Welt mit anderen Augen sieht.“ Auch auf Ebene der Em-

pathie gab es einen Wissenszuwachs, den die Schüler:innen wie folgt beschrieben: „Einem wird bewusst, wie sich andere Menschen in Situationen fühlen.“ oder „dass man mit Menschen höflich umgehen soll“

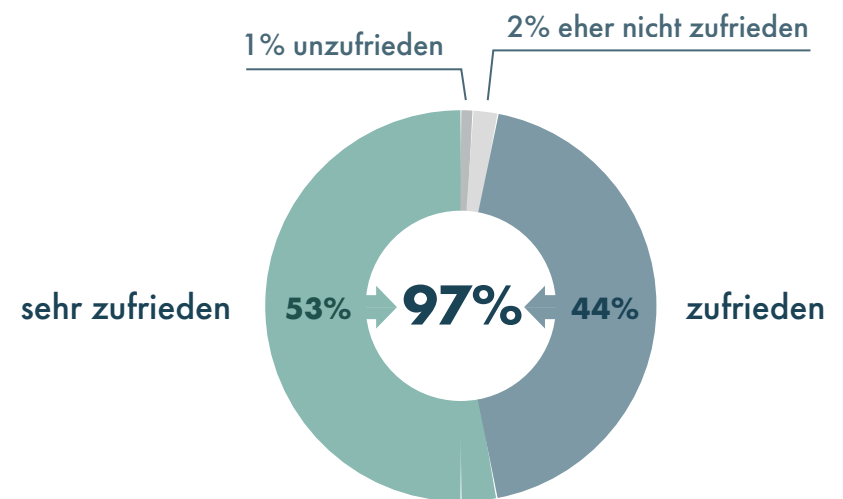


5.2. Teilhabe und Partizipation

In der Projektwoche werden die Schüler:innen ermutigt anhand der dargestellten Themen ihre Meinungen und Ideen frei zu äußern sowie Lösungsansätze beizutragen und sich in den Kleingruppen, den Workshops und in der Kollegialen Fallberatung einzubringen. **96,9 % der Schüler:innen** gaben an, dass sie **zufrieden** oder sogar *sehr zufrieden* mit den **Beteiligungsmöglichkeiten** waren. (Siehe Grafik)

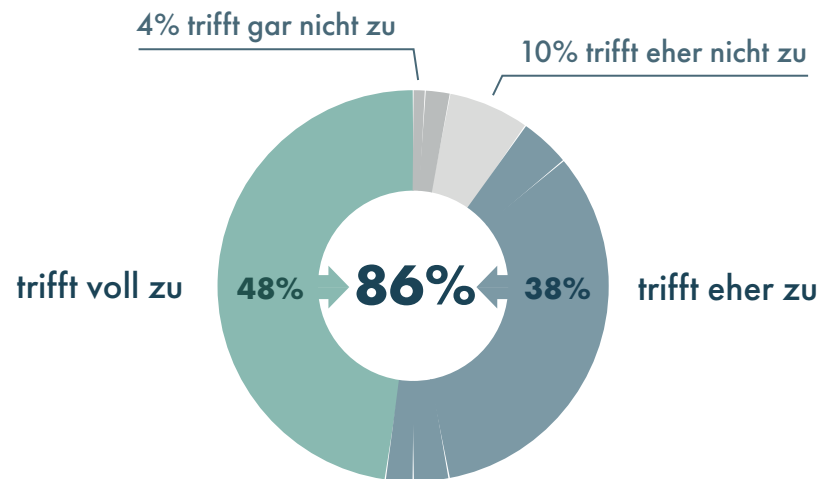
Die Schüler:innen berichteten in den qualitativen Rückmeldungen, dass sie "offen" und "ehrlich" ihre Meinungen im Rahmen des Act Now 21-Projektes teilen konnten. Viele schätzten hierbei die vertrauensvolle Atmosphäre, das "offene Gespräch im Klassenverband" und "die Meinung anderer zu hören", wie auch "die Besprechung der Themen in Kleingruppen mit den *Creative Change* Teamern." Sehr viele Schüler:innen sagten, dass es gut war und Mut erforderte "vor der Klasse zu stehen und eine Rolle zu spielen." Mehrere Schüler:innen beschrieben, dass sie das „Rollenspiel“ schätzten, weil sie dadurch "selbstbewusster geworden" sind." Viele gaben an, dass für sie ein besonderer Höhepunkt im Projekt war, dass sie "Theaterstücke selber machen konnten."

Wie zufrieden warst du mit den Möglichkeiten, dich an dem Projekt zu beteiligen?



Die Schüler:innen hatten die Möglichkeit ebenso mitzubestimmen, **welche Themen sie sich für zukünftige Projekttag wünsch**en. Hierbei wurden verstärkt folgende benannt: LGBTQI+, Sucht, Umgang mit sozialen Medien und Mobbing.

Durch das Projekt fühle ich mich besser darauf vorbereitet, mit den besprochenen Themen umzugehen.



5.3. Erweiterung der Handlungskompetenzen

Im Rahmen der Projekte erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit durch Theaterübungen, Workshops und Kollegiale Fallberatung die eigenen **sozialen Kompetenzen zu erweitern**. Hier gaben 79,1% der Schüler:innen an, dass sich ihre **sozialen Fähigkeiten verbessert haben**.

Darüber hinaus gaben **86% der Schüler:innen an, dass sie sich durch das Projekt besser vorbereitet fühlen**, künftig mit den behandelten Themen umzugehen. Durch das Projekt wurde ihr **Handlungsspielraum erweitert** und ihre **Resilienz gestärkt**.

Die Schüler:innen erwähnten in der qualitativen Rückmeldung, dass sie "menschliche Kompetenzen gesteigert haben." oder auch ihre "Stärken entdecken" konnten. Viele sagten, dass sie ihre Ängste überwunden haben, um vor der Klasse zu spielen, zu sprechen oder "sich bei anderen zu entschuldigen." Einige sagten, "dass man alles freundlich lösen kann und nicht sofort beleidigen muss." Sie beschrieben, dass sie lernten "Wie Leute 'Rassismus' erleben und wie man dagegen vorgehen kann." Eine

Schülerin beschrieb u.a. "dass [sie] jetzt viel mehr über Sexismus gelernt hat und nun weiß, was sie tun kann, wenn ihr so etwas passiert." Einen Schüler berührte das Thema Freundschaft besonders und begründete dies mit der Aussage: "... weil ich eine gleiche Situation erlebt hatte und jetzt fühle ich mich besser und weiß, wie ich mich verhalten kann."

VI. Implikationen und Fazit

Die von *Creative Change e.V.* durchgeführten Projekte *Act Now 21* zeigten eine große Wirkung auf die Schüler:innen sowohl der Grund- als auch der weiterführenden Schulen. Die Multiplikator:innen betonten, dass es sowohl bei den Grundschulen als auch bei den weiterführenden Schulen gelungen ist, altersgerecht relevante Themen kreativ anzusprechen und mit den Schüler:innen konstruktiv zu erarbeiten.

Die Zufriedenheit der pädagogischen Fachkräfte und der Schüler:innen mit den Inhalten und Methoden war überdurchschnittlich hoch. Hervorzuheben ist, dass in allen Schulen zu erkennen war, dass das Verständnis der Teilnehmenden über die bearbeitenden Themen enorm angestiegen ist sowie das Handlungsrepertoire sich erweitert hat, um mit herausfordernden Situationen zielführend umzugehen. *Creative Change* hat Anregungen für weiterführende Themen erhalten, die der Verein zukünftig gern aufgreifen möchte.

Darüber hinaus konnte man anhand der Rückmeldungen die starke Wirkung auf den Klassenverband feststellen. Die Lehrkräfte teilten mit, dass sie ihre Schüler:innen aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen konnten. Die Schüler:innen trauten sich, ihre Meinungen untereinander zu teilen, Theater zu spielen und sahen allgemein mehr Zusammenarbeit in ihrer Klasse. Ein Schüler beschrieb sogar: "Ich habe das Gefühl bekommen, jemand zu sein."